

Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTEILICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Donnerstag/Freitag, 24./25. März 2016 · Nr. 71 · 182. Jhrg. Montag bis Freitag 1,50 € · Samstag 2,20 € PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477



Die OV-Kolumne:
Von der Theorie der zerbrochenen Fenster

► LOKALES, SEITE 9



Passionierte Malerin:
Agnes Arlinghaus hat ihre Werke nie gezählt

► LOKALES, SEITE 15



Ausfall für Löw-Team:
Schweinsteigers Knie gibt große Rätsel auf

► SPORT, SEITE 28

GUTEN MORGEN

Moon River

Im Autoradio lief „Moon River“. Hört sich an wie ein amerikanisches Traditional. Dabei hat Henry Mancini das wunderbare Lied 1961 speziell für Audrey Hepburn in der federleichten Komödie „Frühstück bei Tiffany“ geschrieben. Extra für ihren begrenzten Stimmumfang. Aber danach wollten es alle singen. Kleine Auswahl: Louis Armstrong, Judy Garland, Karel Gott, James Last, Morrissey, R.E.M., Frank Sinatra, Barbra Streisand, Caterina Valente, Willie Nelson, Elton John, Nils Landgren, Andy Williams. Die von Sinatra ist natürlich die schönste Version. Grandios. Aber noch schöner: Audreys Lächeln. (das)

POLITIK

Kabinettt billigt Etat-Eckwerte

Berlin. Die Bundesregierung hat die Eckwerte für den Haushalt 2017 und den Finanzplan bis 2020 beschlossen. Danach sollen neben den Flüchtlingskosten vor allem die Ausgaben für Soziales, Arbeitsmarkt sowie das Verteidigungsressort steigen. ► SEITE 2

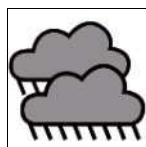
BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)	
DAX	10.022,93 + 32,93
Euro Stoxx	3.042,42 - 8,81
Dow Jones	17.564,67 - 17,90
Euro/USD	1,1180 - 0,00

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehenskasse im Oldenburger Münsterland

WETTER



Tag: 9°
Nacht: 6°

► SEITE 20

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04441-9560400
Fax 04441-9560410
E-Mail: vertrieb@ov-online.de

Redaktion: Tel. 04441-9560300
Fax 04441-9560310
E-Mail: info@ov-online.de

Anzeigen: Tel. 04441-9560100
Fax 04441-9560110
E-Mail: anzeigen@ov-online.de

Homepage: www.ov-online.de



Bauern machen Front gegen Niedrigpreise

Landvolk Vechta sieht Existenzen bedroht

Wurst als Lockangebot, Milch als Schnäppchen: Dass Lebensmittel verramscht werden, ärgert viele Landwirte. Bauernpräsident Rukwied und Kreislandwirt Norbert Meyer fordert die Solidarität der Kunden ein.

VON ULRICH SUFFNER
UND DER AGENTUR DPA

Berlin/Oldenburger Münsterland. Die deutschen Landwirte appellieren an Verbraucher und Supermärkte, den Trend zu Niedrigpreisen für Lebensmittel zu stoppen. Am gestrigen bundesweiten Aktionstag kritisierte das Vechtaer Landvolk den zunehmenden Preisdruck der Lebensmittelbranche. Der Handel werbe gegenüber dem Kunden mit Tierwohl und Nachhaltigkeit, sei aber nicht bereit, den Erzeugern die dafür nötigen Preise zu zahlen, kritisierte Kreislandwirt Norbert Meyer. „Die Reserven sind aufgebraucht“, warnte der Lutter. Auf die Folgen verweise das Vechtaer Landvolk aktuell mit einer Plakataktion. „Wenn das so weitergeht“, sagte Meyer, „sind Existenzen und Hofnachfolgen gefährdet“.

Ins gleiche Horn stieß gestern in Berlin Bauernpräsident Joachim Rukwied: „Derzeit kommt beim Bauern immer weniger an.“ Ein höherer Anteil am Ladenpreis etwa für Milch sei nötig. Dafür könnten Molkereien ge-

meinsam ein stärkeres Gegengewicht bilden, um mit großen Handelsketten auf Augenhöhe über Preise zu verhandeln. Angesichts stark gesunkener Weltmarktpreise auch für Schweinefleisch und Getreide seien die Einkommen vieler Höfe drastisch eingebrochen.

Der Lüscher Landwirt und Ortslandvolkvorsitzende Raimund Ellmann sagte, die Tierhalter seien bereit, zum Beispiel in die Initiative Tierwohl zu investieren. „Aber dann heißt es hinterher vom Handel, dass nicht mehr genug Geld da ist.“ Deshalb müsse man „die Verbraucher mit ins Boot holen“.

In Dresden führen Landwirte mit Traktoren durch die City. Auch in Schwerin und Stralsund demonstrierten Bauern für höhere Erzeugerpreise. Man wolle „den Menschen erklären, was von dem Geld, das sie bezahlen, für uns Bauern übrig bleibt“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Bauernpräsident Rainer Tietböhl. Bundesagrarminister Christian Schmidt (CSU) nannte das Anliegen berechtigt.

Die Lebensmittelwirtschaft verwies ebenfalls auf wachsenden Preisdruck durch internationale Konkurrenz und Überproduktion. Auch die Produktionskosten seien gestiegen. „Die Ertragslage ist empfindlich angespannt“, sagte der Geschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, Christoph Minhoff. Der Handel wies den Vorwurf der Preisdrückerei zurück. ► SEITE 7

Die Oevermann-Drillinge kicken gerne



Die Drillinge Christian, Katja und Kathrin Oevermann haben sich alle dem Fußball verschrieben. Sportlich läuft es bei den 19-Jährigen aus Vörden momentan rund. Christi-

an ist für den TuS Neuenkirchen II in der 2. Kreisklasse im Einsatz, Katja und Kathrin spielen in der Bezirksliga bei RW Damme. Streit gibt es eigentlich nur, wenn der Ham-

burger SV auf Borussia Dortmund trifft. Da gehen die Meinungen der drei Auszubildenden auch mal auseinander.

Foto: Fuhrmann
► SPORT, SEITE 25

Medien-Profi: Schüler schreiben Berichte

Flüchtlinge, Polizeiarbeit, Internet für alle: die Themen sind vielfältig

Landkreis Vechta (su). Das Schulprojekt Medien-Profi der OV und der LZO biegt auf die Zielgerade ein. Die Finalrunde der Internet-Recherche-Rallye ist gespielt, die Geldpreise für die fünf besten der insgesamt 90 Re-

chercheteams werden am 11. April (Montag) im Schauburg Cineworld Kino in Vechta überreicht.

Vorher veröffentlicht die OV ab heute in loser Folge Berichte und Interviews von Schülerin-

nen und Schülern. Diese haben die Acht- bis Zehntklässler im Rahmen des Projekts in einer Unterrichtseinheit zum Thema Journalismus erarbeitet. Was dabei herausgekommen ist, lesen Sie auf den ► SEITEN 12 UND 13

Alle Attentäter sind identifiziert

Verdächtiger Laachraoui ist tot / In Belgien gilt höchste Warnstufe

Brüssel (dpa). Nach den Terroranschlägen in Brüssel mit mindestens 31 Toten sind die drei Selbstmordattentäter identifiziert. Alle sind in Belgien geboren und hatten Verbindungen zu den islamistischen Drahtziehern der Anschläge von Paris. Es handelt sich um die Brüder Ibrahim (29) und Khalid (27) El Bakraoui und Medienberichten zufolge um den 24-jährigen Najim Laachraoui. Noch gefahndet wird nach einem Komplizen, der vom Flughafen geflüchtet sein soll.

Die Türkei will Belgien im Sommer offiziell vor einem der drei gewarnt haben, doch hätten die Behörden den Mann freigelassen. Laut Staatsanwalt Fré-

déric Van Leeuw waren die Brüder El Bakraoui belgische Staatsbürger und wegen verschiedener nicht terroristischer Taten polizeibekannt. Der Ältere, Ibrahim,

Unter den Verletzten in Brüssel sind auch mehrere Deutsche

rahim, sprengte sich auf dem Flughafen Brüssel in die Luft, nach Berichten belgischer Medien ebenso wie Laachraoui, der im Zusammenhang mit den Pariser Anschlägen gesucht wurde.

Der jüngere Bruder, Khalid, zündete seine Bombe in der Metro-Station Maelbeek. Verletzt wurden nach jüngsten An-

gaben 300 Menschen, darunter auch mehrere Deutsche und rund ein Dutzend US-Bürger. Es ist zu befürchten, dass sich die Zahl von 31 Toten noch erhöht. Aus Sorge vor neuen Anschlägen blieb die höchste Terrorwarnstufe in Kraft. Der Flughafen Zaventem bleibt bis einschließlich Freitag weitgehend geschlossen.

In ganz Europa herrscht seit den Anschlägen Terrorangst. Vielerorts wurden Sicherheitsvorkehrungen verschärft. Die US-Regierung warnte ihre Bürger angesichts der jüngsten Anschläge vor Gefahren bei Reisen nach Europa.

► KOMMENTAR SEITE 2
► SEITE 3

Frohe Ostern!
GIANNI DE SIMONE
hillenhinrichs
SCHUHMODE
Damme - Steinfeld - Bad Essen - Lohne - Vechta - f

